

Kirschblütenregen

Kakashi X Sakura & Sasuke X Naruto

Von Weirido-Kitty

Kapitel 6: Verbesserung?

„Hallo Kakashi“ Sakura schloss die Tür hinter sich und setzte sich in den Sessel gegenüber von ihm. „Sakura, da wir das Team anführen“ seine Stimme wirkte auf sie merkwürdig kalt „sollten wir vielleicht mal alles auf die Beine stellen. Ich meine es ist nur eine A Mission. Davon hatten wir doch früher schon tausende.“ Sie konnte unter der Maske ein leichtes Lächeln erkennen.

„Kakashi es geht mir nicht um die Einstufung der Mission, oder besser gesagt nicht nur. Es geht vor allem darum, dass wir alle verdammt lange ausgesetzt haben.“ Zum Ende des Satzes war Sakuras Stimme zu einem Flüstern geworden.

„Wie lange?“ fragte er und hoffte sie übertrieb.

„Nejis letzte hochrangige Mission ist 1 Jahr her. Er hat Team 9 übernommen. Hinatas letzte A Mission ist schon gut 2 Jahre her. Sasukes letzte Mission war vor 2 Wochen aber das war eine D Mission mit seinem Team, Team 5, zusammen. Naruto hat Team 7 übernommen und hatte seine letzte S Mission vor eineinhalb Jahren. Und ich... ich pausiere seit gut 3 Jahren. Meine letzte A Mission ist 3 Jahre und 2 Monate her. Ich bin sonst immer nur Kräutersammeln gegangen oder hab in der Akademie Unterricht erteilt.“ Sakura kniff die Augen zu. Sie erwartete einen Wutausbruch oder eine allgemeine Reaktion auf ihre lange Pause.

Doch anstatt sich aufzuregen, sagte er nur „Na das kann ja was werden“. Sakura schlug die Augen auf und sah ihn verwundert an. „Na dann wollen wir mal sehen wo es langgeht“ Kakashi legte eine Landkarte auf den Tisch und holte einen roten Stift hervor.

Nachdem sie die Route bestimmt hatten und alles bis ins kleine Detail durchgesprochen hatten stand Kakashi auf und zog Sakura mit sich. „Kakashi ich bin müde. Ich will schlafen. Es ist 3 Uhr in der Früh und ich bin seit 8 Uhr auf den Beinen. Wo willst du mit mir hin?“ fragte sie verschlafen. „Sakura ich bin auch müde.“ Er warf Sakura auf seinen Rücken „aber wir beide kommen nicht drum rum noch ein wenig zu trainieren. Ich will ja wissen mit wem ich es zu tun habe. Ich hoffe du hast dich verbessert“ Er öffnete das Fenster, sprang in die milde Nacht, schloss das Fenster wieder und rannte mit Sakura auf dem Rücken zum Trainingsplatz 3.

„Kakashi muss das wirklich sein?“ fragte sie, nachdem Kakashi sie auf der offenen Wiese runtergelassen hatte. „Ja muss es. Iss meinetwegen eine Nahrungspille und dann kanns doch losgehen oder?“ Sakura nickte, aß eine Nahrungstablette und zog

ihre Handschuhe an.

„Also Sensei- Kakashi. Können wir beginnen oder willst du es dir anders überlegen. Sakura war plötzlich hellwach. „Nein, ich denk ja nicht mal dran. Mal sehen was du gelernt hast. Wir werden Shuriken benutzen. Es ist alles erlaubt...“

„ne bitte nicht wieder die Nummer mit dem Glöckchen oder?“

„Doch genau die Nummer mit dem Glöckchen. Also nochmal es ist alles erlaubt. Mal sehen wie gut du bist. Immerhin bist du nur eine Kunoichi.“ sagte Kakashi spöttisch.

„Lass uns anfangen du Großmaul!“ schrie Sakura.

Sakura rannte auf Kakashi zu „Gouwan!“ sie versuchte ihn mit ihrer Faust, in der sie ihr Chakra gebündelt hatte, zu treffen aber sie schlug daneben. Kakashi packte sie am Nacken und zog sie zu sich heran. „Ich habe noch nicht los gesagt oder“ Er ließ das Glöckchen vor ihrem Gesicht pendeln und band es sich dann an seine Hose. Er stieß sie weg und sagte „jetzt sag ich es: LOS!“

Sakura konnte das gebündelte Chakra nicht mehr in ihrer Hand behalten. Sie schlug auf den Boden und er brach auf. Unter Kakashis Füßen bildete sich ein Riss. Er sprang weg und stand plötzlich direkt vor Sakura.

„Kakashi du wirst alt und senil. Ich soll dir das Glöckchen abjagen und du springst mir entgegen.“ Sie fasste nach dem Glöckchen doch Kakashi stieß sie weg.

Er verwickelte sie in einen hitzigen Nahkampf, der noch einige Zeit andauerte.

„Also jetzt reicht.“ Flüsterte Sakura gegen 6 Uhr in der Früh. Sie holte ihr Windmühlen-Shuriken heraus. Sie warf es und benutzte dann eine Technik, die Kakashi nur vom 3-Hokage kannte. „Das Shuriken Kage Bunshin no Jutsu. Das ist ein verbotenes Jutsu!“

Er versuchte auszuweichen, doch er schaffte es nicht. Eine Windmühle traf ihn und Sakura ließ die anderen Schattendoppelgänger des wirklichen Shuriken verschwinden. Sie rannte auf ihn zu, nahm ihm das Glöckchen ab und streckte ihm die Zunge heraus.

„ich habe dieses Jutsu von Tsunade erlernt. Leider sind meine Schattendoppelgänger nicht gefährlich dafür müsste ich mehrere der acht Tore öffnen und du weißt ja, dass man es nur im Notfall tun sollte.“ Sakura legte Kakashi die Hände an seinen Oberarm an dem sie ihn getroffen hatte. Sie hatte ihn auf jeden Fall für einen kurzen Moment außer Gefecht gesetzt.

Es bildete sich eine grüne Chakra Wolke um ihre Hände, die es ihr ermöglichte ihn zu heilen. „Aha das Shosen Jutsu. Die Kunst des Heilens. Sakura ich bin beeindruckt. Du hast dich wirklich verbessert.“

„Kakashi tu mal nicht so“ sie drückte ihre Hände auf die Wunde und Kakashi zuckte zusammen „Du hast nicht deine volle Kraft benutzt. Ich kenne dich doch. Find ich aber gut. Dann komm ich mir nicht ganz so hilflos vor.“ Sie erhob sich und er blickte kritisch auf seinen Arm. Seine Wunde war verschwunden.

„Kakashi jetzt beweg dich ich will schlafen.“ Rief Sakura ungeduldig, die schon am Tor des Trainingsplatzes angekommen war.

Kakashi stand auf und ging auf sie zu. Die Wirkung der Nahrungssuppe ließ nach und sie geriet ins Wanken. „oh man ich bring dich nach Hause“ lacht Kakashi. Er legt den linken Arm in ihre Kniekehlen und sie fällt mit dem Rücken direkt auf seinen rechten Arm.

Sie lächelte ihn dankbar an „Dankeschön“ flüsterte sie und legte den Kopf an seine Brust. Er sprang los. Er spürte, wie Sakura regelmäßig die Brust hob und wieder senkte.

Er war an ihrer Wohnung angekommen. Diesmal musste er den Vorderen Eingang

nutzen, da er das Fenster fest verschlossen hatte als sie gegangen waren. Er öffnete die Tür und auf dem Flur standen Naruto und Sasuke, die scheinbar eine heftige Diskussion führten. „Du musst es ihr sagen Naruto. Sie wird es verstehen. Kiba interessiert sie doch viel mehr.“ Sasuke machte einen Schritt auf Naruto zu. Der Blickte ihn nur gefesselt an bis er bemerkte, dass Kakashi in der Tür stand. „Oh hallo Kakashi“ sagte Naruto und seine Wangen färbten sich feuerrot. Sasuke ging hastig auf ihn zu und sah sich seine beste Freundin an. „Was hast du mit ihr gemacht? Sie hat ja überall Schrammen und ist voll mit Staub! Hast du etwa nachts mit ihr Trainiert?“

„Ja hab ich und jetzt geh aus dem weg. Sie muss schlafen und ich könnte auch mal etwas schlaf gebrauchen!“ Kakashi war gereizt. Er war in eine Situation hineingelaufen, von der er lieber nichts gewusst hätte und war jetzt auch in Sasukes und Narutos Geheimnis verwickelt.

Kakashi fand, dass das was er gesehen hatte eindeutig genug war. Er ging mit Sakura im Arm an Naruto vorbei und flüsterte „Sag es ihr Naruto.“ Dann öffnete er die Tür mit Sakuras Fuß und trug sie zum Bett. Sasuke kam ins Zimmer und sagte „Geh raus. Ich zieh sie eben um“

„Einen Teufel wirst du tun!“ er war aufgebracht bei der Vorstellung, dass Sasuke, Sakura in Unterwäsche sehen würde. „Kakashi ich hab sie schon oft genug umgezogen. Zum Beispiel als sie betrunken von zu viel nihonshu nachhause gekommen ist weil du weggegangen bist. Und jetzt geh raus!“

Kakashi verließ stolpernd das Zimmer. Er musste ganz dringend schlafen. Es war nicht gut, dass er sich so sehr aufregte.

Nach ein paar wenigen Minuten kam Sasuke mit Sakuras Kleidung aus dem Zimmer. „Du kannst jetzt schlafen gehen.“ Sagte er kühl und ging mit der Wäsche zur Waschmaschine.

„Verdammt Sasuke“ flüsterte er und betrat das Zimmer. Die Vorhänge waren zugezogen und nur ein kleines Licht brannte, was dämmerlicht im Zimmer ausbreitete.

Er setzte sich auf den Rand des Bettes und sah in Sakuras Gesicht. Das dämmerlicht schickte schatten über ihr Antlitz aber sie war trotz der Schrammen immer noch wunderschön.

Er strich ihr leicht übers Gesicht. Er dachte an die Mission die sie erwartete. Er hatte es erkannt als er es gelesen hatte. Diese Mission hatte viele Merkmale einer S Rang Mission. Wenn dies so eine Mission war, dann war diese Mission wirklich ihre Aufregung wert.